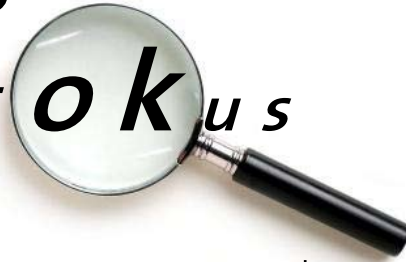




Burgwedel

im Fokus



Am Anfang des Jahres

von Uwe G. Reckers

Liebe Parteifreunde, das Jahr 2009 hat begonnen, ein wichtiges politisches Jahr. Zwei große Wahlen werden in diesem Jahr stattfinden, Wahlen in denen sich die Bürger für einen neuen Weg entscheiden können oder den alten Weg weitergehen wollen. Wir als SPD Burgwedel werden mit unseren Möglichkeiten Caren Marks und Bernd Lange auf Ihrem Weg begleiten und unterstützen. Vielleicht müssen wir viele Ideen immer wieder umwerfen oder verändern, denn die Zustände ändern sich momentan schneller als manche Menschen es planen können.

Wir werden aber an dem Weg weiterarbeiten, den wir nach meiner Wahl im Jahre 2008 begonnen haben, und der uns eine neue Aufmerksamkeit in den Medien und in der Bevölkerung Burgwedels gebracht hat. Durch den neuen Vorsitzenden in Fuhrberg ist eine gute und erfolgreiche Arbeit gewährleistet, die Umbesetzung der Abteilung Wettmar ist vollzogen. Auch im Ortsverein Burgwedel haben wir mit Carsten Möhlenbrink einen Genossen gefunden der den Stellvertreterposten ausüben will und am 19. Februar einstimmig gewählt wurde.

Egal, wo ich heute auf die SPD Burgwedel angesprochen werde, hört man die Aussage das man immer wieder positiv wahr genommen wird. Wir haben einen neuen Weg eingeschlagen der uns in

der Außendarstellung sehr gut tut, denn viele Bürger haben Engagement der SPD vermisst. Ich würde mich aber über die Mitarbeit eines jeden Parteifreundes freuen. Denn jeder hat Vorschläge und Ideen, und die sollte man nicht im Verborgenen liegen lassen, sondern Sie in den Ideenprozess mit einbringen. Unsere Partei lebt hier in Burgwedel von einer bürgernahen und ehrlichen Politik. Aus diesem Grunde hat die Abteilung Wettmar auch den massiven Angriff gegen einen CDU Ratsherren seitens der WWB in Ihrer in Wettmar verteilten Informationsschrift gerügt, denn diese menschliche und beleidigende Kritik ist nicht die Art wie wir uns die Zusammenarbeit in den Gremien zum Wohle der Bürger vorstellen. Unsere Politik soll die des offenen Austausches sein und nicht die der Agitation.

Ich wünsche mir für dieses Jahr das unsere Arbeit weiter positiv wahr genommen wird und das sich mehr Parteifreunde darin wieder finden und zu der Gestaltung beitragen. Denn für das was für 2009 angedacht ist brauchen wir viele fleißige Hände und kreative Köpfe.

Ich wünsche Euch allen ein guten und positiven Verlauf dieses Jahres, ebenso Euren Familien und Freunden, und lebt mit der positiven kölschen Denkweise „wat kütt, dat kütt !“

Uwe G. Reckers

Europa ist mitten unter uns

von Bernd Lange

„Europa ist weit weg“ und die „Europawahlen sind doch nicht so wichtig“. Zwei Meinungen, die so oder in ähnlicher Form häufig zu hören sind.. Doch stimmen sie heute noch? Rund zwei Drittel aller Gesetze, die unmittelbar unseren Alltag bestimmen, werden in Brüssel entschieden. Dazu gehören beispielsweise Gesetzgebungen zur Verbesserung der Luftqualität, zur Verlängerung von Garantiefristen für Konsumgüter auf zwei Jahre oder die Verbilligung der Handy-Gebühren oder Kontoüberweisungsgebühren aus dem Ausland.

**SOLIDARISCHE
ERNEUERUNG**

Warum erscheint Europa so weit weg? Manchmal scheint die Politik in EU heute auf dem falschen Weg zu sein und dabei die Menschen zu verlieren. Das liegt an der politischen Mehrheit, die heute die Politik in der EU bestimmt. Konservative Kräfte stellen einseitig die wirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund und versuchen über die EU auch unsere sozialen Errungenschaften in Frage zu stellen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Politik in der EU wieder die Menschen in den Mittelpunkt rückt. Vergessen wird leider häufig, dass die Gesetzgebungen in Brüssel nicht vom Himmel fallen, sondern dass sie erstritten werden müssen, ebenso wie das im Landtag oder im Bundestag der Fall ist. Gesetzgebungen sind von politischen Mehrheiten abhängig. Und deshalb kommt es auch sehr darauf an, wie das Europäische Parlament zusammengesetzt ist. Die Europa-Wahlen bestimmen darüber, ob es mehr Verbraucher- und Umweltschutz, mehr soziale Sicherheit und mehr wirtschaftliche Stabilität hier vor Ort gibt oder nicht. Will sagen, mit der Europawahl hat der Wähler und die Wählerin direkten Einfluss auf die Gesetzgebungen. Europa ist viel näher, be-

In dieser Ausgabe

- Am Anfang des Jahres
- Europa ist mitten unter uns
- Diskriminierung an der Disko-Tür
- Straßenplanung und kommunale Willensbildung
- Umgehungsstraße Fuhrberg
- Zu Gast bei Caren Marks / Fahrt nach Berlin
- Gegen das Vergessen
- Mahnmal Großburgwedel
- Bericht des Vorstandes - Rückblick und Jahresplanung
- Sportentwicklung in Burgwedel
- Geburtstage und Jubilare 2008

rührt unseren Alltag wesentlich mehr, als vielen bewusst ist.

Interessen der Menschen in den Mittelpunkt stellen

Für die SPD geht es in Zukunft darum, die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der EU zu stärken. Es gehört zur Würde aller Menschen, von Arbeit leben zu können, daher sind starke europäische Betriebsräte und grenzübergreifende Tarifverträge notwendig. Deshalb kämpfe ich in der EU für mehr Arbeit, für faire Bedingungen und faire Löhne. Wir brauchen Mindeststandards bei den Arbeitsbedingungen, die überall gelten, damit es kein Lohn- und Sozialdumping gibt. Aber auch im Umwelt- und Verbraucherschutz liegen Aufgaben vor uns. Die Lebensmittel und Konsumgüter sollen noch sicherer werden und möglichst keine Rückstände von Chemikalien enthalten. Elektrogeräte können und sollten viel stromsparender sein als bisher. Hersteller müssen insgesamt mehr darauf achten, dass Abfall vermieden werden kann und Rohstoffe wiederverwertet werden. Und wir brauchen mehr Investitionen in regenerative Energien und Energieeffizienz. Alle müssen Zugang zu guten einer Grundversorgung haben



und deshalb darf es in den Bereichen Sparkassen, Stadtwerke, ÖPNV sowie Wasserversorgung keine Zwangsliberalisierung geben.

Wir brauchen mehr Sozialdemokratie in Europa

Dass es ohne Europa nicht geht, ist angesichts der globalen Finanzkrise noch einmal mehr als deutlich geworden. Wir wollen eine neue europäische Finanzmarktarchitektur mit klaren politischen Verkehrsregeln und einem „Finanz-Tüv“

für Finanzprodukte und Ratingagenturen. Und wir wollen eine starke gemeinsame europäische Politik zur nachhaltigen Förderung von Wachstum und Beschäftigung.

Die Europawahl ist keine Abstimmung über die Europäische Union, sondern eine Abstimmung über die Politik in der Europäischen Union. Die Europawahl am 7. Juni 2009 ist eine Richtungswahl! Nur mit einem guten Ergebnis lassen sich sozialdemokratische Forderungen in der EU durchsetzen. Nur mit einem guten Ergebnis gelingt es, ein solidarisches Europa zu stärken. Der Weg zu einem lebenswerten Leben in einem sozialen Europa ist nicht leicht. Aber gemeinsam können wir es schaffen!

Wenn Sie weitere Fragen oder Anregungen haben:

*Bernd Lange, Odeonstr. 15/16,
30159 Hannover*

E-Mail: mail@bernd-lange.de.

Auf meiner Web-Site finden Sie darüber hinaus Informationen über europäische Politik.: www.bernd-lange.de

„Du kommst hier nicht rein“

Stadt wirbt mit Postkarten gegen Diskriminierung an der Disco-Tür

HANNOVER (aru). *

„Tut mir leid, aber Du kommst hier nicht rein. Nur mit persönlicher Einladung“ – solche Begründungen hat Bedri Özdemir schon öfter gehört, wenn ihm mal wieder der Zutritt zu einem Club in Hannover verwehrt wurde. Leider noch immer kein Einzelfall: Der 35-jährige ist einer von vielen Migranten, für den der Abend im vergangenen Jahr schon an der Diskothekentür beendet war, weil ihm ohne zwingenden Grund der Einlass verweigert wurde. Geändert hat sich seitdem wenig.

Jetzt bekommt er tatkräftige Unterstützung: Am vergangenen Freitagabend hat die Stadt zusammen mit einigen Ratsmitgliedern, Dominik Schollmayer von Hit-Radio Antenne, dem Hannover 96-Spieler Altin Lala und dem Rapper Spax eine Postkartenaktion am Raschplatz gestartet, die auf dieses Diskriminierungsproblem aufmerksam machen möchten. Und das war erst der Anfang: Über 40.000 City-Cards sollen in 200 Locations in den nächsten vier Wochen insgesamt in Umlauf gebracht werden.

Die Karte zeigt das Motiv „Hannover open“ und führt die Telefonnummer der städtischen Antidiskriminierungsstelle auf. Auch Infos und Tipps zur rechtlichen Situation gibt es: Auf der Rückseite steht, was die Betroffenen bei einer ungerechtfertigten Einlassverweigerung tun können. „Mit der Postkarte wollen wir die Betroffenen unterstützen und sowohl Betreiber und Türsteher als auch Gäste von Diskotheken sensibilisieren und das Bewusstsein für diskriminierendes Verhalten wecken“, erklärte Oberbürgermeister Stephan Weil die Aktion. Für ihn eine ernste Sache: „Für die Stadt ist so ein Verhalten mehr als peinlich. Wir haben schließlich viele internationale Gäste in Hannover.“ Erst im vergangenen Jahr hatte eine Jugendgruppe die Fremdenfeindlichkeit der Diskobetreiber schmerzlich erfahren müssen. Auch sie wurden vor der Tür abgewiesen. Gespräche mit

den Inhabern verliefen ins Leere: „Es gab zwei öffentliche Anhörungen, die aber verwiesen auf Sicherheitsaspekte“, so Weil. Dabei ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), welches bereits im August 2006 in Kraft trat, eindeutig: Es bezweckt laut § 1 den Schutz vor Benachteiligungen aus Gründen der „Rasse“ oder wegen der ethischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Und



der Schutz vor Benachteiligungen gilt auch für den Diskothekenbesuch.

Ausnahmen von der Gleichbehandlung



darf es nur geben, wenn dafür ein sachlicher Grund vorliegt. Erlaubt ist demnach zum Beispiel die Einlassverweigerung auf

Grund starker Alkoholisierung, aggressivem Auftreten oder einem bereits vorliegenden Hausverbot. Das aber war bei Bedri Özdemir nicht der Fall: „Obwohl meine deutschen Freunde ohne Probleme Einlass erhalten haben, musste ich draußen bleiben“, erinnert er sich und ging dagegen an: Im März vergan-

gen Jahres reichte der junge Mann Klage beim Amtsgericht Hannover ein, die allerdings aus formellen Gründen abgewiesen wurde. „Mein Anwalt hatte das Schreiben falsch datiert.“ Sein Fall ging durch die Presse. Gebessert hat sich für ihn danach persönlich aber wenig: „Nach dem Bericht habe ich zu 60 Prozent Einlass in Clubs oder Discos erhalten.“ Klagen würde er „im Interesse aller Migranten“ jederzeit wieder. Einen Wunsch für das neue Jahr hat er auch: „Mehr Zivilcourage, das wäre toll.“

www.antidiskriminierung-hannover.de

Dieser Artikel erschien am 14.01.2009 im „Hannoversches Wochenblatt“. Autorin und Foto Bedri Özdemir: Alexandra Rust. Vielen Dank für die Genehmigung zum Abruck.

Straßenplanung und kommunale Willensbildung

von SPD - Abteilung Fuhrberg

Anmerkungen der SPD-Abteilung Fuhrberg zur Aufnahme einer Trasse für eine Ortsumgehung in das Regionale-Raumordnungs-Programm (RROP):

Bei den jetzt angelaufenen Planungen wird unter Beteiligung der Träger öffentlicher Belange in einem aufwendigen Verfahren ein ungefährer Verlauf einer Trasse festgelegt, die dann in das Regionale Raumordnungsprogramm aufgenommen wird, damit in diesen Bereich keine gegenläufigen Planungen mehr stattfinden können. Verbindliche Entscheidungen sind allerdings bis jetzt noch nicht getroffen worden.

Zwei mögliche Varianten

Bisher wurden lediglich zwei Korridore untersucht – einmal südlich, einmal nördlich vom Dorf – und in ihren Auswirkungen auf die Umwelt und Natur verglichen. Die nördliche Trasse erschien dabei zunächst als erfolgsträchtiger, da sie deutlich kürzer und somit preiswerter als eine Südumgehung wäre und weniger Landschaft versiegeln würde.

Votum für Südumgehung

Dennoch hat die Stadt Burgwedel ein einhelliges Votum zu Gunsten der Südumgehung abgegeben, allerdings verbunden mit der Forderung, den Verlauf sehr viel ortsferner festzulegen als den untersuchten Korridor. Folgende Gründe waren ausschlaggebend für die südliche Trasse:

- Das Verlagerungspotential ist größer; zusätzlich zu den Fahrzeugen von der L310 kann so der Verkehr

von und nach Großburgwedel abgeleitet werden.

- Der Tatsache, dass die Umleitungsstrecke für die A7 zwischen Mellendorf und Großburgwedel durch Fuhrberg führt, kann nur mit einer Südumgehung Rechnung getragen werden (dieser Sachverhalt war bei der Untersuchung unberücksichtigt geblieben!).

Die geplante Aufnahme der Ortsumgehung Fuhrberg in das RROP wird von den von Lärm und Abgasen geplagten und durch den Verkehr gefährdeten Anwohner der L310 mit Freude zur Kenntnis genommen, die Hoffnung auf eine baldige Realisierung ist aber wegen der schwierigen Haushaltslage des Landes Niedersachsen eher gering. Der Bürgermeister steht in Verhandlung mit der Region, um zumindest kurzfristig ein Nachtfahrverbot für LKW zu erreichen.

Die Überzeugung der Umgehungsstraßengegner, der Ausbau der B3 als Umgehungsstraße für Celle würde auch für Fuhrberg eine deutliche Entlastung bringen, ist dagegen mit einer gewissen Skepsis zu betrachten: Die Straßenbaubehörde Verden hat in einem Gutachten das Entlastungspotential für die L310 nur mit ca. 600 Fahrzeugen beziffert.

Erschreckend ist das Demokratieverständnis der Umgehungsstraßengegner, die sich zum Jahreswechsel in einer Bürgerinitiative formiert haben: Nach Aussage ihres Sprechers versucht man, die Planungen zu einer Umgehungsstraße

Südliche Umgehungsstraße

von Andreas Strauch

Region startet Verfahren zur Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms

Der Weg für eine Südumgehung Fuhrbergs ist jetzt vorgezeichnet. Nach dem einstimmigen Votum im Ausschuss für Regionalplanung am 13. November 2008 und dem abschließenden Beschluss des Regionsausschusses am 9. Dezember 2008 steht es fest. Das Verfahren zur Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms beginnt. Im Beschluss wird ausdrücklich die „weit vom südlichen Ortsrand verlaufenden Ortsumfahrung“ festgelegt. Dies fand ausdrücklich die Zustimmung im Ausschuss, da mit einer Südumgehung die größt mögliche Entlastung vom Durchgangsverkehr erwartet wird. Zur Erinnerung: Täglich fahren etwa 13.000 Fahrzeuge durch Fuhrberg – mit den entsprechenden negativen Auswirkungen für die Lebensqualität im Ort.

Aller Voraussicht nach wird im Herbst 2009 das Verfahren abgeschlossen sein. Dann ist das Land am Zug.

zu verhindern, indem man die guten Beziehungen der Mitglieder in die politischen Gremien nutzen will, um das jetzt (mehrheitlich!) beschlossene Verfahren zu stoppen. Das Gemeinwohl soll den persönlichen Interessen Einzelner untergeordnet werden.

Im Sinne der Mehrheit der Fuhrberger Bürgerinnen und Bürger hoffen wir auf ein ordentliches, im besten Sinne demokratisches Verfahren!



Kommunalpolitik trifft Bundespolitik

von Caren Marks

Auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Caren Marks besuchten Kommunalpolitiker aus dem Wahlkreis Hannover-Land die Bundeshauptstadt Berlin, um sich über die Ausgestaltung kommunaler Finanzen und Handlungsspielräume der Kommunen auszutauschen. Aus Burgwedel nahmen SPD-Fraktionsvorsitzender Joachim Papenburg und seine Ehefrau Ilona Papenburg an der Fahrt teil, aus Isernhagen nahmen der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Hahn und Ehefrau Heidi Hahn an der Fahrt teil.

Caren Marks hatte ein interessantes Programm zusammengestellt. Im Bundesfinanzministerium nutzten vor allem die Bürgermeister die Gelegenheit, um über die Entwicklung der kommunalen Haushalte zu diskutieren.

In einem anschließenden Gespräch im Bundestag mit Caren Marks und ihrem Fraktionskollegen, Ortwin Runde, dem ehemaligen Ersten Bürgermeister Hamburgs, ging es insbesondere darum, wie Kommunen in die Lage versetzt werden können, dringend nötige Investitionen zu tätigen. Denn in den Kommunen besteht ein riesiger Investitionsbedarf in Schulen, Kitas, Straßen, Wasserversorgung und bei der energetischen

Sanierung öffentlicher Gebäude. „Jetzt kommt es darauf an, dass die Kommunen die Bundesmittel für diese Investitionen auch abrufen können. Deshalb halte ich es für sinnvoll, dass Niedersachsen die Fesseln für Städte und Gemeinden, die sich in einer schwierigen Haushaltslage befinden, lockert“, betonte Marks.



Bei einer privaten Führung zeigte Marks ihren Gästen die interessanten Innenansichten der Gebäude des Parlamentsviertels. Dabei führte sie die Gruppe durch das weitverzweigte Tunnel- und

Gängesystem, das die verschiedenen Gebäude miteinander verbindet.

„Ich freue mich, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen meines Wahlkreises den Besuch in Berlin zu einem guten Austausch genutzt haben“, so Marks. Dabei komme auch der gute Kontakt zu allen Bürgermeistern zum Tragen, der unabhängig von der Parteizugehörigkeit bestehe, so die Abgeordnete weiter.

Für weitere Informationen:

Büro Berlin

Caren Marks

Platz der Republik 1,
11011 Berlin

Tel.: 030-227-77 508

Fax.: 030-227-76 181

E.: caren.marks@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Caren Marks

Odeonstr. 15/16

30159 Hannover

Tel.: 0511- 1674- 283

Fax: 0511- 15707

E.: caren.marks@wk.bundestag.de

Bürgerinitiative „Gegen das Vergessen“ Burgwedel

- Wahrheit und Klarheit für die folgenden Generationen -

Am 4. April 2009 findet um 10.00 Uhr die Gedenkveranstaltung für die ermordeten KZ-Häftlinge an der Scheune der Pestalozzi-Stiftung statt.



Vor über einem Jahr gründete sich die Bürgerinitiative "Gegen das Vergessen". Die Gründung der Initiative erfolgte, um an die 5 Todesmärsche der hannoverschen KZ-Häftlinge, die Anfang April 1945 auch durch unseren Ort führten und an die Erschießungen an der Pestalozzi-Scheune zu erinnern.

In diesem Jahr wird Pfarrer Przyrembel, der Initiator der Erinnerungsmärsche von Hannover nach Bergen Belsen, an

der Pestalozzi-Scheune in Großburgwedel an die Ereignisse in der Osterwoche 1945 erinnern. Die Bürgerinitiative hat Bürgermeister Dr. H. Hoppenstedt gebeten, ebenfalls das Wort zu ergreifen.

Wer will und kann, ist eingeladen, gemeinsam mit den Teilnehmern des Erinnerungsmarsches von Großburgwedel nach Fuhrberg auf dem damaligen Weg der Häftlinge mit zu gehen.

In diesem Jahr ist in Fuhrberg gegen 13:00 Uhr eine kurze Gedenkveranstaltung am Obelisk oder in der Kirche geplant. (Rudi Gutte)



Fahrt nach Berlin

Reichstag und Willy-Brand-Haus

Ein Tag in Berlin mit einem Treffen mit Caren Marks

09. Mai 2009 Abfahrt GBW

Reisebus inkl. Frühstücksimbiss. Besichtigung beider Häuser mit Führung. Gemütliches Mittagessen (nicht im Preis enthalten)

Anmeldung telefonisch bei Traudi Drolinvaux: Tel.: 05139-1049

Preis für Tagesfahrt: € 25,00

Mahnmal in Großburgwedel

von Axel Düker

Die Presse hat mehrfach über den zähen Fortschritt bei der Gestaltung des Mahnmals berichtet. Erfreulich ist, dass der Ortsrat trotz Widerstände dem Vorschlag, 64 Jahre nach Kriegsende eine zeitgemäße Form des Gedenkens zu finden zugestimmt hat. Es geht nun nicht mehr nur um die gefallenen und vermissten Wehrmachtsangehörigen ("Ehrenmal"), sondern auch um die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft von 1933 bis 1945 ("Mahnmal").

Erfreulicher Weise hat sich das Gymnasium Großburgwedel bereit erklärt, mit der Erstellung von Entwürfen für ein Mahnmal auf dem Friedhof Großburgwedel und durch Aufarbeitung der Ortsgeschichte und somit bei der Ermittlung von Opfern die Arbeit des Ortsrates unbefangen zu ergänzen. Die bisherigen Ergebnisse sind ermutigend.

Die hohe Qualität der Entwürfe sowie die ergänzenden schriftlichen Erläuterungen der Schüler haben positiv überrascht. Die Schüler der AG Geschichte haben mit ihrer Arbeit und ihren Erkenntnissen unser Vorhaben voran gebracht.

„Ausländer-Kinder-Pflegestätte“

Bei den Nachforschungen ist herausgekommen, dass 1944-1945 in Großburgwedel eine Einrichtung für „fremdvölkische Säuglinge“ von der Kreisbauernschaft betrieben wurde.

Hier waren die Kinder der ausländischen Fremd- und Zwangsarbeiterinnen untergebracht.



Die Opfer der Einrichtung sind in der Regel nicht älter als sechs Monate geworden.

Im Standesamt Burgwedel sind bisher 27 Kinderopfer identifiziert worden. Die Nachforschungen nach Euthanasieopfer in der Pestalozzi-Stiftung laufen zu Zeit noch.

Außer den bisher ermittelten Säuglingen, wurden auch zwei Großburgwedeler Jüdinnen, Mutter und Tochter, ermittelt. Sie wurden in Theresienstadt und Auschwitz ermordet.

Im Ortsrat hat Rudi Gutte vorgeschlagen, über den Beitrag der Schüler eine Dokumentation zu erstellen. Einige Unterzeichner der Bürgerinitiative haben spontan in Erwägung gezogen, die Finanzierung der Dokumentation durch Spenden zu unterstützen. Der Vorstand der Abteilung Großburgwedel bedankt sich ausdrücklich für Rudi Guttess Engagement zu diesem Thema im Ortsrat.

Mitglieder im OV-Vorstand

Vorsitzender:

Uwe G. Reckers

Thönsener Str. 39

30938 Burgwedel OT Wettmar

Tel.: 05139-409696

Fax: 03212-409696

mobil:0173-2331801

Mail: agentur-wettmar@arcor.de

stellv. Vorsitzender:

Bedri Özdemir; 0171-6986881

bedrio@web.de

Carsten Möhlenbrink; 0172-4539880

05135-921246

moehlenbrink@t-online.de

Schriftführer:

Dirk Schubert; 05139-409778

d.a.schubert@web.de

Finanzwesen:

Lothar Urban; 05139 - 89 36 89

lothar.urban@t-online.de

Mitgliederbeauftragte:

Axel Düker; 05139-6967285

axel.dueker@web.de

Beisitzerinnen und Beisitzer:

Traudi Drolinvaux, 05139-1049

Dr. Kore Kuckelkorn, 05139-87587

kuckelkore@freenet.de

Rudi Gutte, 05139-5884

rugutte@t-online.de

Joachim Lücke, 05139-8357

joaluecke@gmx.de

Siegfried Schramke, 05139-1776

s.schramke@t-online.de

Fraktion im Stadtrat Burgwedel

Joachim Papenburg, 05139-87228

papenburg@arcor.de

Madeleine Ahlers, 05139-891670

Madeleine-Ahlers@web.de

Joachim Lücke (siehe oben)

Angela Brix, 05139-2930

Gila Giesche-Lazar, 05135/485

gila-lazar@t-online.de

Rolf Guschwa; 05139-87840

rolf.guschwa@t-online.de

Rudi Gutte; (siehe oben)

Michael Schüller; 05139-7728

m.schueller@gmx.de

Lothar Urban; (siehe oben)

Region Hannover

Andreas Strauch, 05139-970579

andreas.strauch@htp-tel.de

Ein Abend im Theater

Neue Theater Hannover

05. Mai 2009

Abfahrt in allen Ortsteilen

Anmeldung telefonisch bei Sigrid Schupke; Tel.: 05139-1845

Preis für Theaterfahrt: € 25,00

Der Fahrt- und Eintrittspreis müssen vorab überwiesen werden. Informationen bei Sigrid Schupke.

Politischer Frühschoppen

An jedem letzten Sonntag im Monat werden aktuelle politische Themen diskutiert. Kurze Einführungsreferate eröffnen die Diskussion. Die Themen werden frühzeitig im Internet und der Presse bekannt gegeben.

Jeder letzte Sonntag
im Monat

10:30 Uhr SPD-Haus

Bericht des Vorstandes über die zurückliegenden Monate und zukünftige Jahresplanung

von Uwe G. Reckers

Liebe Genossinnen und Genossen, ich möchte nun einmal Rückschau halten auf die Zeit seit unserer letzter Mitgliederversammlung am 02. Juli 2009. An diesem Tag wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich aber leider in den letzten Monaten wieder verändert hat. Gila Giesche-Lazar, Heike Kopietz und Heiko Lick haben Ihre Mitarbeit im Vorstand beendet. Für alle galten verschiedenste Beweggründe, ich aber bedanke mich für das Engagement und die Mitarbeit aller drei im Ortsvereinsvorstand zum Wohle der SPD Burgwedel.

Kommen wir nun aber chronologisch zur Rückschau, beginnen also mit unserer Sommeraktion Burgwedel entdecken. Wiederum ist es gelungen in allen Ortsteilen eine Veranstaltung durchzuführen. Dabei haben alle die an der Vorbereitung dieser Aktionen beteiligt waren eine gute und hervorragende Vorarbeit geleistet. Leider konnte man aber schon erkennen, dass es immer schwieriger wird ein komplettes Sommerprogramm über 6 Wochen zu planen. Weiterhin war es auch wieder gelungen im Rahmen der Ferienfreizeit einen Termin für die Kinder anzubieten. Die Aktion im Wasserwerk Wettmar war gut angenommen worden.

Den Abschluss der Sommeraktivitäten machte das Sommerfest, in dem wir auch die Ehrung von Michael Arndt vornahmen. Eine für mich als Vorsitzender neue Veranstaltung, die ich aber in dieser Form sehr gelungen fand. Das wir vielleicht in Zukunft noch eine andere Gestaltung überdenken, besonders auch um eventuell mehr Familien anzusprechen sollte auch in der Zukunft bedacht werden.

Klausurtagung

Nach den Sommerferien haben wir zum ersten Male eine Klausurtagung hier in Engensen abgehalten. Fraktions- und Vorstandsmitglieder nahmen sich einen Tag die Zeit über alle möglichen politischen Angelegenheiten zu sprechen, neue Konzepte zu überlegen und auch den Ablauf einer vernünftigen Außendarstellung zu vereinbaren. Denn es sollte einmütig der Weg einer in sich geschlossenen Partei nach außen dargestellt werden, um die nächsten Jahre positiv zum Rückgewinn der verlorenen Stimmen anzugehen.

Am 18. September hatten wir im Ratsaal eine Veranstaltung über die Verfolgung in den kurdischen Gebieten durchgeführt. Auch diese Veranstaltung wurde gut besucht und fand auch in der Presse Ihren akzeptablen Platz.

Um eine andere Möglichkeit von positiver Aufmerksamkeit zu erhalten wurde eine Theaterfahrt der SPD Burgwedel zum ersten Male angeboten. Die Fahrt wurde in allen Ortsteilen angepriesen, leider aber nicht überall so positiv aufgenommen. Trotz alledem haben wir bei 1. Mal 35 Personen die Möglichkeit gegeben einen schönen Abend im Schauspielhaus Hannover zu erleben.



Eine weitere gute Vorstellung haben wir durch die Fahrt nach Bergen Belsen erhalten, Axel hatte in vorbildlicher Planung diese Fahrt organisiert. Auch hier unseren Dank für die gute und gelungene Veranstaltung. Man sieht hier auch dass es ein Interesse von Menschen gibt sich mit anderen Formen von Trauer zu beschäftigen als es in den Ortsgemeinden zum Volkstrauertag begangen wird. Auch hier sollte man immer ein Angebot als Ergänzung schaffen, da die alte hergebrachte Form einigen Menschen nicht gefällt, aber trotz allem immer den

Bestand im Jahresablauf der Ortsteile haben wird. Dieses wird auch immer einigen Genossen ein Dorn im Auge sein, anderen wiederum, die auch diese Veranstaltung durch die Arbeit in anderen Vereinen lange kennen, keine Probleme bereiten. Aber wir sind da mit unserem Angebot gut aufgestellt und präsentieren uns da meines Erachtens richtig.

Auch im Monat Dezember haben wir durch zwei Aktionen wieder uns gut in der Presse, aber auch bei vielen Bürgern dargestellt. Durch einige Mitglieder wurden in Zusammenarbeit mit der SPD Langenhagen unter Leitung von Marco Brunotte an einem Samstag in der IGS Pralinen gebacken. Wir haben dann dafür gesorgt dass in allen Ortsteilen diese an Bürger verteilt wurden, deren Engagement in der Bevölkerung auch einmal durch uns gewürdigt werden sollte. Denn mit dieser Art Danke zu sagen macht einen sehr guten und positiv verbleibenden Eindruck, den ich selber mit Angela zusammen im Krankenhaus bei dem Team der Bücherei und des Besuchsdienstes feststellen konnte. Auch in den anderen Ortsteilen wurde nur positiv über diese Aktion berichtet. Meine Dank an alle die zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben.

Kinder-Kino in der Schauburg

Einen weiteren Höhepunkt haben wir durch unsere 1. Kino Aktion im Dezember gesetzt. Es ist uns gelungen das Schauburg Kino für eine Nachmittagsvorstellung anzumieten und sage und schreibe 220 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen einen top aktuellen Kinofilm, nämlich Madagascar II, zu einem Aktionspreis von 2 Euro pro Person anzubieten. Dieses alles war auch für mich ein Schritt, der mir viele unruhige Nächte bereitet hat, denn so viele Menschen zu begeistern ist nicht einfach. Aber auch hier hat sich wiederum die Arbeit einiger durch Ihre gute Mundwerbung bezahlt gemacht. Ich glaube das der Effekt den wir erzielt haben bei einer Wiederholung dieser Veranstaltung in diesem Jahr eine deutliche Handschrift hinterlassen wird. Denn wenn wir es so weit mit unseren Aktionen bringen dass die Leute fragen, wann es denn wieder stattfindet, haben wir die beste Werbung für unsere Partei erreicht, die möglich ist.

Politischer Frühschoppen

Desweiteren fanden auch wie immer monatlich unsere Frühschoppen im Parteihaus statt, immer mit gut platzierten Themen, und einer interessierten Anzahl von Bürgern. Auch hier ist eine Veranstaltung geschaffen worden die bekannt ist, und auch weiterhin Ihren erfolgreichen Weg geht. Unseren Dank besonders an Renate und Otto Ludwig

die sich jedes Mal dafür die Zeit der Ausarbeitung und Durchführung nehmen. Wie man mit dieser Veranstaltung noch ein paar mehr Menschen ansprechen könnte, sollte überlegt werden. Vielleicht wäre es auch interessant wenn so ein Frühschoppen übers Jahr gesehen durch die Ortsteile zieht. Denn erreichen wir auch vielleicht dort vor Ort Bürger die sich an diesen Sonntag Morgen Zeit für die SPD nehmen.

Schulpolitik

Aber auch in der politischen Diskussion in den Ausschüssen, Stadt- und Ortsrat gab es immer wieder positiv aufgestellte Anliegen die der SPD wichtig sind. Besonders möchte ich auf die Diskussion über die IGS verweisen, die ja abschließend, und da sind wir ja alle durch die Presse wohl informiert, auch ganz klar die Handschrift der SPD zeigt. Und das durch den besonderen Einsatz unserer beiden Fuhrberger Genossinnen, Heike und Gila.

Aber auch in den Abteilungen fanden Veränderungen statt. In Fuhrberg, und dort habe ich einige Male auch an den Stammtischen teilgenommen, ist ein neuer Vorsitzender gewählt worden. Ich glaube wir haben im Interesse der Fuhrberger Genossen eine gute Lösung gefunden. Carsten Möhlenbrink gebührt unseren Dank und unsere Unterstützung.

In Wettmar hatte Siegfried Schramke mit seinem 70. Geburtstag seinen Vorsitz niedergelegt, hatte es aber durch seine spontane und ehrliche Art geschafft mich für diesen Posten zu gewinnen.

Unser Parteihaus

Ebenso darf aber auch nicht unerwähnt bleiben das unser Parteihaus immer gepflegt und gereinigt ist, auch die Außenanlagen wurden im letzten Jahr öfters durch die liebevolle Hand von Herlinde Gnörich gepflegt. Auch ist es im Rahmen der Veranstaltungen gelungen mit Hilfe eines befreundeten Graphikers alle Publikationen der SPD auf den gleichen Standard zu setzen. Das Erscheinungsbild der Plakate, der Briefe und der Pressemitteilungen sollte immer gleich bleibend sein, um den Wiedererkennungswert zu erzielen.

Soweit meine persönliche Rückschau auf das bisher Gewesene, ich hoffe ich habe alle wichtigen Punkte erwähnt, falls etwas fehlt, war es nicht so gemeint.

Was uns erwartet...

Kommen wir nun zur Vorschau auf das Jahr 2009. Es stehen zwei große bedeutende Wahlen an, die Vorgespräche mit Caren Marks und Bernd Lange haben gestern stattgefunden. Im Laufe der nächsten Wochen werden wir ein genaues Programm planen können.

Für das Jahr 2009 haben wir folgende Aktionen angedacht, bzw. schon in eine konkrete Planung und Terminierung genommen:

- Osteraktion 2009 mit einer Karte und einem Gruß an die Bürger Burgwedels, die Verteilung und die Terminierung muss noch genauer auf einer OVV angesprochen werden.



- Theaterfahrt ins Neue Theater Hannover findet am 05. Mai 2009 statt, der Preis beträgt 25 Euro, Abfahrten in allen Ortsteilen (auch in Oldhorst) ist möglich, Anmeldungen gehen an Sigrid Schupke. Die Fahrtkosten können im Vorfeld auf ein Sonderkonto überwiesen werden. Die Presse wird noch in mehreren Berichten bis Mitte April darüber berichten, die Terminierung ist mit beiden Zeitungen schon abgesprochen worden. Bis zum heutigen Tage sind von reservierten 50 Plätzen schon 40 Plätze vergeben, allein durch den engen Kontakt zur AWO Wettmar sind dort 25 Karten komplett geordert worden. Aber das heißt nicht das der Verkauf mit 50 Karten aufhört, es ist dafür gesorgt, das jeder der sich anmeldet mitkommt, und wenn wir 100 Personen in zwei Reisebussen nach Hannover fahren.

- Am 09. Mai 2009 bieten wir eine Fahrt nach Berlin an, Details darüber sind den Mitgliedern schon mitgeteilt worden, ab Anfang März geht es auch über die Presse raus. Auch hier bitte beachten das wir das Geld nicht mehr im Bus einsammeln, sondern vorher die Überweisung auf ein Sonderkonto wünschen. Anmeldung geht an Traudi Drolinvaux.

- Das Fußballturnier ist in der Planung mit den ersten Treffen, an dem auch 2 Vertreter des Pestalozzi Stift teilnehmen, geplant worden. Die Vorbereitungen werden aufgenommen, der Termin ist Samstag, der 29. August 2009 auf dem Gelände des Pestalozzi Stift. Wir arbeiten dort gemeinsam mit dem Personal des Pestalozzi Stiftes zusammen. Geplant ist ein Turnier mit 8 bis 10 Mannschaften, von Behindertenmannschaften über Damenmannschaften bis zu Firmenteams. Genaueres folgt ab Anfang April 2009.

- Fahrt in die Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel ist überlegt worden, die Kontakte sind vorhanden, in den nächsten Monaten auch darüber mehr.

- Landtagsbesichtigung mit unserem Abgeordneten Marco Brunotte findet im November statt. Hierzu auch später Genaueres.

- Besuch der Firma Essex. Für die Sommeraktion konnte die Firma Essex als interessanter Besuchspunkt gewonnen werden, diese Möglichkeit sollte in die Planungen mit einfließen.

- Die Kinoveranstaltung findet Anfang Dezember 2009 im Burgdorfer Kino statt, wir haben höchstwahrscheinlich wieder ein aktuellen Film in der 1. Vorstellungswocche im Angebot.

- Desweiteren wünsche ich mir die Gründung eines Arbeitskreises, der sich intensiv mit den Möglichkeiten beschäftigt wie wir den 1. Schultag der Kinder in Burgwedel werbemäßig auch für unsere Partei umsetzen können.

So das war die Vorausschau auf die Veranstaltungen und Pläne für das Jahr 2009, ein insgesamt wichtiges Jahr, das mit Sicherheit noch durch viele andere Termine ergänzt wird. Ich hoffe auf die Unterstützung vieler Genossen, denn es sollte nicht immer nur auf den Schultern von wenigen liegen. Desweiteren ist dieses Jahr auch durch seine Veranstaltungen sehr gut dafür geeignet Bürger anzusprechen, um Sie für unsere Partei und unsere Arbeit zu gewinnen.

Ich bedanke mich recht herzlich, das Ihr mir zugehört habt, ich bedanke mich für Euer Interesse und wünsche mir ein gemeinsames Miteinander im Sinne der anstehenden Wahlen und Aktionen.

Danke.

Sportentwicklung in Burgwedel

von Joachim Papenburg

Im vergangenen Jahr hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Burgwedel beschlossen das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS) mit der Planung der Sportstättenentwicklung beauftragt.

In vier Veranstaltungen, an denen Vertreter der Burgwedeler Sportvereine, der Schulen, der Volkshochschule, der Seniorenbegegnungsstätte, der Jugendpflege, der Verwaltung und der Ratsfraktionen teilnahmen, ist ein Handlungskonzept unter Moderation von Herrn Dr. Wetterich vom IKPS erstellt worden. Als Grundlage für die Erarbeitung der Handlungsempfehlungen wurden eine repräsentative Umfrage und eine Besichtigung der vorhandenen Sportstätten durchgeführt.

Die wichtigen Vorschläge aus dem Konzept, das jetzt in einem ersten Entwurf vorliegt, sollen hier kurz dargestellt werden.

- Die Planungsgruppe schlägt für Freizeitsportler eine öffentlich zugängliche, familienfreundliche und multifunktional nutzbare Sport- und Freizeitanlage vor. Dieser Freizeitpark soll Angebote



für alle Altersgruppen für Sport und Freizeit bereithalten (z.B. für die Älteren Bouleplätze oder Trendsportangebote für Jugendliche). Zu dem angedachten „Freizeitpark“ gehören auch Kommunikationsbereiche, um eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen.

- Schulhöfe sollen sportgerechter gestaltet werden. Auf einigen von ihnen lassen sich mit geringfügigen Mitteln Kletterwände installieren.

- Rund um die Ortschaften Burgwedels können mit verhältnismäßig geringem Aufwand Sportwege (z.B. für Radfahrer, Inliner oder Nordic-Walker) ausweisen und beschildern. Daraus könnte eine Sportwegkarte entstehen, die auch in den Internetauftritt der Stadt aufgenommen werden sollte.

- Ein interkommunaler Vergleich zeigt, dass Burgwedel bei der Versorgung mit Turn- und Sporthallen nur im Mittelfeld liegt. Deshalb empfiehlt das Handlungskonzept den Neubau einer Sporthalle mit einer zusätzlichen Gymnastikhalle an der Grundschule in Großburgwedel.

- Weiterhin wird der Neubau einer Sporthalle in Engensen vorgeschlagen, da die in den siebziger Jahren gebaute Halle nicht wettkampfgerecht ist.

- Aber auch in den anderen Ortsteilen sind die Sporthallen bis an die Grenze ausgelastet, sodass auch hier an eine Erweiterung der Kapazitäten erforderlich sein wird.

Aus Platzgründen ist hier nur ein Auszug der Handlungsempfehlungen der Planungsgruppe dargestellt worden.

Über die Umsetzung der Maßnahmen zur Sportentwicklung in Burgwedel werden die Ratsgremien vermutlich noch in diesem Jahr beraten und die ersten Entscheidungen treffen.

Geburtstage 2008

Im Jahr 2008 haben folgende Genossinnen und Genossen einen Runden Geburtstag feiern dürfen.

65 Jahre

Olga-Margrit Timmann
Dr. Steffen Timmann
Christine Müller
Wolfgang Kahl
Angela Brix
Heinrich Wennemann

Uda Gutte

Ilse Kuckelkorn

Peter Ahlers

Ingrid Cammann

Gerd Wormuth

Sigrid Schupke

Heidrun Schümer

70 Jahre

Helmut Möhlenbrink

Wilfried Ahlvers

Waltraud Mölgen

Rudolf Gutte

Erika Ulrich

Jürgen Schümer

Herlinde Gnörich-Ochs

Siegfried Schramke

75 Jahre

Edith Schneider

80 Jahre

Karl Heinz Schmalkuche

Traudi Drolinvaux

Ursula Nadler

85 Jahre

Karl Tristram

Wir wünschen allen Jubilaren

Herzlichen Glückwunsch !!!

Impressum

ViSdP: Uwe G. Reckers,
Vorsitzender des SPD-OV Burgwedel,
Thönsener Str. 39,
30938 Burgwedel OT Wettmar
Tel.: 05139-409696
Fax: 01212-5046-57997
mobil: 0173-2331801
Mail: agentur-wettmar@arcor.de

Redaktion:

Axel Düker
Mail: axel.dueker@web.de
Layout und Satz: Axel Düker
Druck: SPD-Druck
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
Auflage: 250 Exemplare
SPD OV Burgwedel im Netz:
www.spd-burgwedel.de